Abirede 2015

„Sich anzustrengen ist wichtig, aber es gibt etwas, was noch wichtiger ist. Ihr müsst immer an euch glauben. Ihr müsst es mal so betrachten: Sämtliche große Zauberer der Geschichte waren am Anfang nichts anderes als das, was wir heute sind: Schüler. Und wenn die es schaffen konnten, können wir das auch.“

Wie Harry Potter mussten auch wir viele Herausforderungen meistern, um die Personen werden zu können, die heute Abend vor Ihnen stehen. Sehr geehrte Lehrer, liebe Eltern, Großeltern, Geschwister und Mitschüler, wir möchten diese einmalige Gelegenheit nutzen, um ein paar Dinge zu erwähnen, die uns sehr am Herzen liegen.

Unsere Schulzeit begann vor 12 Jahren in den Grundschulen unserer Umgebung. Einige unserer Lehrer, die uns die ersten vier Schuljahre über begleiteten, sind heute unserer Einladung gefolgt, worüber wir uns sehr freuen. In der Grundschule lernten wir von Ihnen nicht nur das Lesen, Schreiben und Rechnen, nein – der Grundstein für unsere weitere Schullaufbahn konnte gelegt werden, indem wir auch lernten, teamfähig und diszipliniert zu arbeiten, ohne zu wissen, wie wichtig diese Eigenschaften in unserer Zukunft für uns sein würden. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Dass der Weg zum Abitur nicht einfach ist, muss ich keinem von euch oder Ihnen sagen, denn daran zweifelt sicher niemand. Erwartungsvoll standen wir 2007 am Gleis 9 ¾, nachdem wir voller Mut und Willensstärke die Mauer durchbrochen hatten, hinter der ein neuer Lebensabschnitt beginnen sollte. Angekommen in der Gebeseer Schule für Hexerei und Zauberei, manchen auch bekannt als Oskar-Gründler-Gymnasium, erfolgte die Zuteilung auf zwei Häuser. Bewährungsproben wie die BLF, das Kolloquium und die Zeit des Abiturs ließen unsere Schule für manche von uns oft als Kammer des Schreckens erscheinen.

„Und obgleich wir von verschiedenen Orten kamen und eine andere Sprache sprachen, fingen unsere Herzen an, gemeinsam zu schlagen.“ So wurden aus Menschen, die anfangs nur das gleiche Ziel hatten, über die Jahre wirklich gute Freunde. Durch diese Gemeinschaft wuchs das gegenseitige Vertrauen ineinander und wir lernten, nicht nur an uns und unsere Fähigkeiten, sondern auch an die unserer Freunde zu glauben.

Bei dieser Gelegenheit möchten Johannes und ich uns vor allem bei den beiden von euch bedanken, die uns beim Schreiben dieser Rede mit vielen guten Ideen unterstützt haben. Harry, Ron und Hermine zeigten uns, dass Freundschaft besonders in schweren Zeiten ein wertvolles Gut ist, und so riss auch das Band, was uns zusammenhält, während dieser acht Jahre nicht. Heute blicken wir in die Zukunft und hoffen, dass dieses Band auch weiterhin bestehen bleibt.

Unser Jahrgang eckte über die Jahre hinweg oft an, ob nun bei der Schulleitung oder bei einzelnen Lehrern, somit waren wir wohl nicht wirklich der beliebteste Jahrgang der Schule. Gemäß unserer nicht ganz ernst gemeinten Abimottos: „Wir sammeln trotzdem Spenden“ und „Wir machen trotzdem Pommes“ können Sie, liebe Gäste, schon ahnen, dass wir diese nicht grundlos auswählten. Aber was sollen wir sagen? Der diesjährige Abschlussjahrgang bestand schon immer aus kleinen Rebellen und wir können uns nur wünschen, dass Sie, die Lehrer unserer Schule, uns dennoch mit einem Lächeln in Erinnerung behalten werden.

Trotz allem verbinden wir den größten Teil unserer Schulzeit mit positiven Erinnerungen, vor allem an die Klassen- und Kursfahrten, die uns an ganz unterschiedliche Orte verschlugen. Unsere Klassenfahrt nach London und die Abschlussfahrt ins italienische Rimini waren - genau wie für einige Schüler der Skikurs - Highlights, an die wir uns wohl unser Leben lang erinnern werden. Das letzte große Ereignis, das wir als Abschlussjahrgang gemeinsam organisierten und letztendlich auch erfolgreich durchführen konnten, war unsere Kunst-Musik-Session, bei der schon etwas Abschiedsstimmung aufkam.

An dieser Stelle wollten wir einen Vergleich zwischen Ihnen, sehr geehrte Lehrer, und dem Hogwarts-Kollegium ziehen, doch dies stellte sich als sehr schwierig heraus. Eines können wir Ihnen versichern: Die besten Eigenschaften der Hogwarts-Lehrer wie Vertrauenswürdigkeit, Sachkenntnis, Beistand, Ideenreichtum und Gewissenhaftigkeit lernten wir auch im Umgang mit Ihnen zu schätzen. Manchmal hatten wir sogar den Eindruck, es wäre Zauberei im Spiel. Liebe Lehrer, wir bedanken uns bei Ihnen, dass Sie uns acht Jahre lang begleiteten. Sie haben uns in dieser Zeit aufwachsen und reifen sehen und unsere nicht seltenen Stimmungsschwankungen und Motivationsflauten ertragen. Unser ganz besonderer Dank gilt unseren Stammkursleitern, Frau Mörseburg und Herrn Wagner sowie den ehemaligen Klassenlehrerinnen der 12/1, Frau Ehlers und Frau Riese.

In unserer Jugendzeit, der Phase der größten Entwicklung unseres Lebens, haben Lehrer einen außerordentlich großen Einfluss auf unsere Interessen, unseren Charakter und letztlich auch unsere Zukunft. Was für einen großen Effekt hat es, wenn ein Schüler einen desinteressierten Lehrer hat? Er kann einem Schüler die Lust an einem Fach verderben, obwohl dieser vielleicht gar nicht so schlecht in diesem war. Doch zum Glück funktioniert dies auch andersherum. Denn was passiert, wenn der Lehrer passioniert ist und seinen Beruf liebt? Der Funke könnte überspringen und der Schüler sich für eine Karriere in dem Themengebiet, das der Lehrer vermittelte, entscheiden.

„Aber glaubt mir, dass man Glück und Zuversicht selbst in Zeiten der Dunkelheit zu finden vermag. Es muss nur jemand daran denken, das Licht wieder anzumachen." Liebe Eltern, Großeltern und Geschwister, stets wart ihr diejenigen, die in dunklen Zeiten unseren Weg erleuchteten. Ihr wart ausnahmslos für uns da, nicht nur, wenn es Probleme in der Schule gab. Ihr habt uns aufgebaut, den Rücken gestärkt und uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Der eine oder andere brauchte etwas Druck von zu Hause, um Bestmögliches aus sich herauszuholen, auch wenn wir das oft nicht einsahen. Folglich gab es kleinere und größere Streitigkeiten, die uns letztendlich aber wieder zeigten, dass ihr nur das Beste für uns wollt. Nur durch eure Unterstützung konnten wir all die schönen Klassenfahrten erleben und so mit unseren Freunden unvergessliche Momente verbringen. Das sind nur wenige der vielen Dinge, die ihr für uns getan habt – liebe Eltern und Familien, wir danken euch! Ihr gabt uns nicht nur Wurzeln zum Wachsen, sondern auch, und das ist ab jetzt besonders wichtig, Flügel zum Abheben.

„Es ist merkwürdig, doch wenn man schreckliche Angst vor etwas hat und alles dafür geben würde, den Lauf der Zeit zu verlangsamen, hat dieses Etwas die lästige Gewohnheit, noch schneller zu kommen." Heute stehen wir hier und blicken in die Zukunft, einige von uns ängstlich, andere erwartungsvoll. Denn ab jetzt steht uns die Zeit der größten Freiheiten in unserem Leben bevor. Deswegen möchten wir euch sagen: Macht Fehler und lernt aus ihnen! Trefft falsche Entscheidungen, um später zu wissen, dass man schließlich die richtigen getroffen hat. Probiert aus, schnuppert hinein und experimentiert! Denn jetzt ist genau die richtige Zeit dazu! Die Welt steht uns offen, und es liegt allein an uns, was wir daraus machen.

Joelle Wäldchen, Johannes Liebe

27. Juni 2015